

Empfehlungen zu individuellen Nachteilsausgleichen bei Autismus- Spektrum- Störung

Die Rechtsgrundlage für die Gewährung von individuellen Nachteilsausgleichen ist in Art. 3 Abs. 3 Satz 2 des GG, in §§ 1 und 2 SchulG für das Land Nordrhein-Westfalen, im Sozialgesetzbuch IX - § 126, sowie in den [Ausbildungsordnungen der allgemeinen Schulen](#) dokumentiert.

Grundlage jeder Leistungsbewertung sind im zielgleichen Lernen die für die Schulformen und für die Schulstufen gültigen Richtlinien und Lehrpläne mit den verbindlichen fachlichen Kompetenzerwartungen.

Die nachfolgende Tabelle soll eine individuelle, jedoch mit den schulischen Gegebenheiten und fachlichen Anforderungen abzugleichende Nachteilsausgleichsgewährung unterstützen. So gelten die Empfehlungen für die zentralen Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I und die Leistungsbewertungen in der gymnasialen Oberstufe nur sehr eingeschränkt. Zuständig für die Beratung im Einzelfall ist die Schulleitung. Die Genehmigung von Nachteilsausgleichen im Abitur liegt bei der oberen Schulaufsicht.

Nach einer Übersicht wesentlicher autistischer Lernvoraussetzungen werden allgemeine schulische Handlungsbereiche aufgegriffen sowie Anhaltspunkte für Nachteilsausgleiche bei Autismus-Spektrum-Störung im Fachunterricht gegeben. Auch im Bereich der Autismus-Spektrum-Störung sind Nachteilsausgleiche dynamisch, d.h. änderbar und wenn möglich, sukzessive abzubauen.

Generell gilt: „Unabhängig von der besuchten Schulform ist für die Erziehung und den Unterricht bei Schülerinnen und Schülern mit Autismus die wechselseitige Anbahnung und Gestaltung einer Beziehung zu den Lehrkräften und den Mitschülerinnen und Mitschülern von besonderer Bedeutung. Aufgrund ihres besonderen Förderbedarfs benötigen die Schülerinnen und Schüler eine Lernumgebung, die ihnen ein hohes Maß an Vorhersehbarkeit, Verlässlichkeit, Eindeutigkeit und Konstanz hinsichtlich personeller, räumlicher und zeitlicher Bedingungen ermöglicht. Hierzu gehören ein eindeutiges Erziehungsverhalten, ein vertrauter Lernplatz in möglichst reizarmer Umgebung, verlässliche Rückzugsmöglichkeit in Unterrichts- und Pausenzeiten sowie bei Bedarf Hilfen zur Orientierung im Schulgebäude. Die Sicherstellung eines überschaubaren und vorhersehbaren Ablaufes des Schulalltages ist von besonderer Bedeutung.“
(www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Schulformen/Foerderschule/Autismus/index.html)

Persönlichkeitsbereiche	Besonderheiten / „Nachteile“	Anhaltspunkte für die Ausgleichserörterung
	Autismustypische Lernvoraussetzungen	Strukturelle Nachteilsausgleiche und individuelle Fördermaßnahmen ergänzen einander und sind stets dynamisch anzupassen.
Soziale Interaktion	Schwierigkeiten in der angemessenen Gestaltung sozialer Kontakte	Individuelle Hilfestellungen Einzelarbeit zulassen Verzicht, Reduzierung sozialer Arbeitsformen (Partner- und Gruppenarbeiten)

	<p>Schwierigkeiten bei Partner- und Gruppenarbeiten</p> <p>Vermehrte Konflikte, mitunter auch aggressives Verhalten</p> <p>mangelnde empathische Fähigkeiten</p>	<p>Klare Regeln und Rollen orientierend vorgeben</p> <p>Individuelle Begleitung</p> <p>Time Out und Rückzug ermöglichen</p> <p>Förderung der sozialen Kompetenz als wichtige Ergänzung des Regelunterrichts</p> <p>Trainings zur kognitiven Kompensation</p> <p>Eindeutige Rückmeldungen und Erklärungen geben</p> <p>Soziale Situationen „übersetzen“</p>
Kommunikation	<p>Schwierigkeiten in der sprachlichen Kommunikation</p> <p>Schwierigkeit beim Sprechen, bei Vorträgen</p> <p>Einschränkungen beim nonverbalen und verbalen Sprachverständnis</p> <p>Direkte Sprache, unangemessene Äußerungen („Unhöflichkeit“)</p>	<p>Klare, eindeutige sprachliche Formen nutzen, Ironie vermeiden</p> <p>Persönliche Ansprache bevorzugen</p> <p>Unterstützung durch Visualisierung</p> <p>Ersatzmöglichkeit von mündlichen durch schriftliche Leistungen prüfen</p> <p>Vortrag verschriftlicht akzeptieren oder mündlicher Vortrag vor „reduziertem Publikum“, so weit möglich</p> <p>Metaphern und körpersprachliche Anteile erklären, übersetzen, kognitiv dekodieren</p> <p>Nicht-sachliche (emotionale) Informationen ergänzen, erläutern, Trainings zur kognitiven Kompensation, Trainings zur Identifikation sozial- kommunikativer Situationen</p> <p>Individuelle Toleranz entgegen bringen</p> <p>Sprachliches Kompetenztraining, kognitives Training</p>
Verhaltens- / Interessenrepertoire	<p>Bewältigung gefühlsbeladener Situationen durch „unangemessene“, bzw. ungewöhnliche Verhaltensweisen (Rückzug, Aggressionen, Stereotypen, Manierismen u.ä.)</p>	<p>Individuelle pädagogische Interventionen</p> <p>Tolerierbare Eigenheiten zulassen</p>
Flexibilität,	<p>Mangelnde Flexibilität</p> <p>Umsetzen von Aufgabenstellungen</p>	<p>Veränderungen ankündigen, Zeit geben, sich darauf einzustellen</p> <p>Transparenz herstellen</p> <p>Eindeutige und konkrete Aufgabenstellungen</p>

	<p>Schwierigkeiten in der zeitlichen Orientierung</p> <p>Schwierigkeiten in der räumlichen Orientierung</p>	<p>Äußere Strukturierungshilfen ausschöpfen</p> <p>Individuelle Orientierungshilfen (Uhr, Time Timer) Stundenplan / Stundenstruktur sichtbar machen Veränderungen ankündigen und sichtbar machen</p> <p>Sichtbare Markierungen anbringen Individuellen festen Sitzplatz ermöglichen</p>
Informationsverarbeitung / Wahrnehmungsbesonderheiten	<p>Überempfindsamkeit gegenüber bestimmten Geräuschen (z.B. Akustik in bestimmten Räumlichkeiten, Nebengeräusche), visuellen Reizen (z.B. Overheadprojektor), Berührung, Körperkontakt, Gerüchen usw.</p> <p>Hohe Ablenkbarkeit</p> <p>Mangelnde Aufmerksamkeit</p>	<p>Reizreduzierung durch individuelle Arbeitsplatzgestaltung (angemessene Raumakustik, günstige Lichtverhältnisse) Möglichkeiten für Auszeiten vom Gruppengeschehen prüfen Rückzugsmöglichkeiten Arbeiten in einem reizarmen Raum Kopfhörereinsatz Befreiung von Übungen mit Körperkontakt</p> <p>Schaffung eines separaten Arbeitsplatzes, abgeschirmten Sitzplatzes Arbeiten in einem separaten Raum ermöglichen, v. a. bei Tests und Klassenarbeiten, Pausen einbauen, mehr Zeit geben</p> <p>Individuelle Begleitung / Ansprache Deutliche (visuelle / akustische) Hinweise geben Verstärkerpläne einsetzen</p>
Emotionalität	<p>Unausgeglichenheit, hohe Abhängigkeit von der Tagesverfassung, Mangelnde Empathie Schwierigkeiten bei dem Erkennen und dem Einordnen der eigenen Gefühle</p>	<p>Möglichkeit, Arbeiten an einem anderen Tag zu wiederholen, so weit möglich Individuelle Unterstützung zur Verarbeitung der emotionalen Situation geben Rückzug ermöglichen Zeitversetzte Reflexion ermöglichen</p>
Exekutive Funktionen / Zentrale Kohärenz	<p>Schwierigkeiten im Bereich der exekutiven Funktionen,</p>	<p>Zeitzugaben Persönliche Ansprache (mit Namen)</p>

	<p>Handlungsplanung</p> <p>Mangelnde zentrale Kohärenz</p> <p>Unstrukturierte Arbeitsweise</p> <p>Schwierigkeiten in der Organisation des Arbeitsmaterials</p> <p>Schwierigkeiten in der Einteilung der Arbeit</p> <p>Feinmotorische Ungeschicklichkeit Schwierigkeiten beim Schreiben</p> <p>Grobmotorische Ungeschicklichkeit</p>	<p>Klare Strukturierungshilfen geben Visuelle Hilfen anbieten, z. B.: Bilder, Symbole, Fotos, Graphiken Strukturierungshilfen geben, Abschnitte deutlich einteilen, genau untergliederte Fragestellungen geben Visuelle Hilfen z. B. auf Arbeitsblättern geben, Inhalte evtl. auf mehrere Seiten verteilen Arbeitsblätter / Arbeitsaufträge auf das Wesentliche reduzieren</p> <p>Klar strukturierte Ordner einrichten Eigenes Regalsystem</p> <p>Visualisierungshilfen geben Klare Kennzeichnung und Abarbeiten der Arbeitsaufträge</p> <p>Größere Exaktheitstoleranz, z. B. bei geometrischen Zeichnungen Keine Bewertung des Schriftbildes Benutzung elektronischer Hilfsmittel (Laptop, Abfotografieren von Tafelanschriften u. ä., Kopie anstelle von Mitschriften) Erprobung unterschiedlicher Schreibhilfen (z.B. Stift mit dicker Mine, mit Griffmulden, Druckschrift erlauben, große Kästchen, breiter Linienabstand)</p> <p>Berücksichtigung v. a. im Sportunterricht</p>
Ressourcen	<p>Genauigkeit, Ordnungsliebe, Sorgfalt, Beharrlichkeit Visuelle Stärke, Blick für Einzelheiten</p> <p>Gute Merkfähigkeit, bes. bei Interesse, gute Lernfähigkeit</p> <p>Ehrlichkeit, Direktheit oft gute Reflexionsfähigkeit</p>	<p>Einführung und Einhaltung von Regeln und Organisationsstrukturen Zielorientierung erarbeiten</p> <p>Nutzung visueller Hilfen und Strukturen</p> <p>Ausgleich von verpassten Inhalten, Leistungsnachweisen anbieten</p> <p>Offene Gespräche und zielorientiertes Arbeiten an Arbeits- und Sozialverhalten</p>

Allgemeine schulische Handlungsfelder		
Hausaufgaben	<p>Oft fehlende Aufmerksamkeit zum Notieren der Hausaufgaben</p> <p>Oft große Schwierigkeiten, HA zu strukturieren, fehlender Überblick</p> <p>Außerschulische Belastung durch außerschulische Termine (z.B. autismspezifische Therapie)</p>	<p>HA visualisieren, genügend Zeit zum Aufschreiben geben HA – Heft führen Mit Abkürzungen und Symbolen arbeiten lassen Individuelle Unterstützung geben</p> <p>Menge reduzieren, so weit möglich, auf das Wesentliche fokussieren, modifizieren, strukturieren HA Betreuung in der Schule Reduzierung Terminliche Verschiebung ermöglichen</p>
Tests und Klassenarbeiten	<p>Schwierigkeiten in der Handlungsplanung, Strukturierung</p> <p>Oft erhebliche Störungen in der Aufmerksamkeitsfokussierung</p>	<p>Generell: zielgleiche Leistungsanforderung Vorstrukturierung von Arbeiten (z. B. durch Nummerierung, Markierung) im Vorfeld trainieren, anwenden und sukzessive reduzieren Zeitzugaben zur Aufmerksamkeitsfokussierung Separater Raum, so weit möglich (wichtig: Aufsichtsführung durch Lehrkraft sichern) Pausen, Auszeiten, Unterbrechungen einplanen</p>
Leistungssituationen/ Sonstige Mitarbeit	<p>Bevorzugung schriftlicher /oder mündlicher Arbeitsformen</p>	<p>Individuelle Gewichtung gezeigter Leistungen, soweit möglich Schriftliche anstelle mündlicher Leistung –oder umgekehrt, so weit möglich Entwickeln individueller Möglichkeiten, die erwartete Kompetenz / Leistung zu präsentieren, so weit möglich</p>
Einsatz technischer und elektronischer Hilfsmittel	<p>Feinmotorische Schwierigkeiten Ausdauerproblematik</p>	<p>Laptop, Diktiergerät u. ä. zulassen Abfotografieren ermöglichen</p>
Pausen	<p>Wahrnehmungsproblematik Erhebliche Reizüberflutung und Reizverarbeitungsstörung</p> <p>Häufige Schwierigkeiten in der sozialen Kommunikation</p>	<p>Individuelle Pausenregelung, z.B.: im Klassenraum bleiben, Ruheraum aufsuchen können (z.B. Bücherei, Sekretariat), Pausen außerhalb der offiziellen Pausenzeiten ermöglichen Pause strukturieren Pause begleiten (Integrationshelfer, Pausenpate)</p>
Besondere Schulveranstaltungen	<p>Reizüberflutung Ängste</p>	<p>Erkennen und Nutzen von Alternativen zur Beteiligung Gegebenenfalls gezielte Einschränkung oder Befreiung von Schulveranstaltungen</p>

		mit hoher Reizdichte
Stundentafel	Reizüberflutung Überforderung in Wahrnehmungsbereichen oder / und sozialen und kommunikativen Bereichen Erschöpfung aufgrund langer Schultage oder extremer Anforderungen	Individuelle Abweichungen von der Stundentafel, so weit möglich Zeitweilige Befreiung von Klassensituationen abwägen Alternative Lernsituationen abwägen
Fächerkanon/ Fachwechsel/ Fachlehrerwechsel	Reizüberflutung Überforderung in Wahrnehmungsbereichen, sozialen und motorischen Bereichen	Möglichkeit der Wahl alternativer Fächer / Kurse, so weit möglich Unterstützung in der Wahl von geeigneten AG`s usw. Langfristige Unterstützung und Beratung in der Wahl von Leistungs- und Grundkursen
Unterrichtsfächer		Zielgleichheit beachten und sichern
Deutsch, Fremdsprachen	Schwierigkeiten bei Interpretationen, Lyrik, Texten mit sozialen Implikationen, personenbezogenen Kontexten Schwierigkeiten mit Metaphern Schwierigkeiten bei der Erfassung wesentlicher Inhalte	Themen aus dem persönlichen Erfahrungsbereich wählen, so weit möglich Sachbezogene Inhalte wählen Alternativaufgaben, so weit möglich Individuelle Hilfestellungen und Erklärungen bereit stellen, deren Regelmäßigkeit trainieren Bedeutungswörterbuch anlegen und bereit stellen Metaphern erklären, vermeiden, kognitives Dekodieren trainieren Gezielte Fragen in der Aufgabenstellung ergänzen Texte in einfacher Sprache, soweit mit der fachlichen Kompetenzerwartung übereinstimmend
Mathematik	Erschwernis in der Erfassung sozialer Kontexte und sozialer Komponenten Mangelnde Flexibilität	Textaufgaben aufbereiten, so weit im fachlichen Kompetenzbereich möglich, kurz und konkret fassen, Überflüssiges weglassen Änderung der Rechenart ankündigen, durch bekannte Strukturierungshinweise auf Änderungen hinweisen

	Schwierigkeiten bei der Lösung von Textaufgaben	Strukturierungshilfen, klares Raster geben Textaufgaben in Grafikform übersetzen
	Kreative individuelle Denkweisen	Individuelle Lösungswege ermöglichen, sofern sie zum richtigen Ergebnis führen
Naturwissenschaftliche und gesellschaftswissenschaftliche Fächer	Themen mit emotionalen und sozialen Perspektiven können Schwierigkeiten (Aufnahme, Verstehen, Deutungen, Bearbeitung) bereiten	Faktenwissen, Sachtexte fokussieren Berücksichtigung bei der Wahl der Materialien, der Arbeitsform usw.
Sport	motorische Unsicherheiten Überforderung bei Mannschaftssportarten Überforderung bei schnellen Sportspielen Autistische Schülerinnen und Schüler sind in ihrer motorischen Entwicklung oft nicht alters entsprechend, zeigen unkontrollierte Bewegungsmuster, haben Angst, sich zu blamieren	Individuelle angepasste Aufgabenstellungen Zuschauerrolle, Schiedsrichter, Protokollführung als Ersatzleistung Aufgaben modifizieren, so weit möglich Konkrete Unterstützungen geben Individuelle Bewertung, so weit möglich (z. B. Einsatz, Beobachtungsrollen)
Kunst	Aufgrund sensorischer Besonderheiten werden bestimmte Materialien oft abgelehnt Erfassen bestimmte Themenstellungen nicht	Anderes Material auswählen, zulassen Konkretisieren, individuelle Unterstützung geben Alternative Aufgabenstellungen entwickeln, so weit möglich
Musik	Akustische Überempfindlichkeit	Alternative Themen bearbeiten lassen Auszeiten zulassen (z.B. beim Singen, bei bestimmte Instrumenten)
Soziale Fächer (z.B. Soziales Lernen, Lions Quest u.ä.)	Autismusspezifische Besonderheiten (s. o.) können hier durchgehend auftreten	Bewertung individualisieren Nichtteilnahme bei bestimmten Übungen zulassen Beobachterrollen usw. anbieten
Projekte	Erschwerte Flexibilität, Probleme, andere Orte, andere Settings zu verarbeiten, Anpassungsproblematik	Spezialinteressen berücksichtigen, soweit möglich Individuelle Passung besonders beachten Individuelle Begleitung sicher stellen; Ortswechsel vermeiden

